

Falle von Vallombrosa¹⁴¹ – die Liegenschaften von den Grafen Guidi zur Verfügung gestellt wurden, die daran größtes Interesse hatten. Lediglich Fonte Taona erhielt von Mathilde einigen canusinischen Streubesitz¹⁴².

Anders war das Verhältnis von Beatrix zu den emilianischen Klöstern. Hier ist besonders die Neugründung von Frassinoro hervorzuheben¹⁴³. Beatrix hat zwar nicht die canusinische Position am Po weiter verstärkt, aber durch ihre Klosterstiftung die wichtige Paßstraße von Modena nach Lucca über die Foce di Radici gesichert. Gerade diesen Weg nahmen die Markgrafen am häufigsten, wenn sie den Apennin überquerten, um in die nordwestliche Toscana zu gelangen, nach Lucca und Pisa. Es war eine Gründung sowohl aus strategischen und verkehrsgeographischen Erwägungen als auch aus karitativem Antrieb und tiefer Frömmigkeit. Man hatte Beatrix über den kritischen Zustand ihrer hochschwangeren Tochter informiert; nun schenkt sie dem Kloster zwölf große Herrenhöfe *pro incolomitate et anima Matilde dilecte filie mee*. Die Ausstattung ermöglichte es der Abtei, den Paßübergang für die Markgräfin zu sichern, die umliegenden Talschaften zu kontrollieren und Durchreisende zu beherbergen¹⁴⁴.

Außer Felonica machte Beatrix den anderen Canusiner-Gründungen offenbar keine Zuwendungen¹⁴⁵; indessen blieben sie alle weiterhin fest in das markgräfliche Herrschaftssystem eingebunden¹⁴⁶. Dagegen sorgte Beatrix verstärkt für die innerstädtischen Klöster Sant' Andrea in

141) Ebda., Nr. 76. Die Schutzurkunde (ebenda, Nr. 57) lag ebenfalls im Interesse der Grafen Guidi, die zur beherrschenden Macht im Umkreis von Florenz aufgestiegen waren.

142) Ebda., Nr. 50, 78.

143) E. GOEZ, Beatrix (wie Anm. 4) Reg. 25 (1071 Aug. 29).

144) So hielt sich Abt Theoderich von Saint-Hubert auf der Rückreise aus Rom als Gast der Markgräfinnen sieben Tage lang in Frassinoro auf, vgl. *Chronicon sancti Huberti Andaginensis* (wie Anm. 118) S. 584; Guido BUCCIARDI, *Montefiorino e le terre della badia di Frassinoro, notizie e ricerche storiche*, vol. 1: 1071–1173 (1926) S. 75–78.

145) Außerdem wandelte sie gemeinsam mit Mathilde S. Apollonio di Canossa in ein Benediktinerkloster um, vgl. E. GOEZ, Beatrix (wie Anm. 4) Reg. 54a.

146) Auch der Umstand, daß sich die Vasallen der Beatrix Übergriffe gegen Polirone erlaubt hatten, wogegen die Markgräfin gerichtlich vorging, änderte nichts an dieser Tatsache, vgl. ebenda, Regg. 50d, 50e. Solche Vergehen kamen selbst noch in der Spätzeit Mathildes vor, vgl. E. GOEZ – W. GOEZ, *Urkunden* (wie Anm. 30) Nr. 137. Beatrix gestattete ihren Vasallen Albertus und Bonafemina, dem Kloster Polirone eine Schenkung zu machen, vgl. E. GOEZ, Beatrix (wie Anm. 4) Reg. 46.